

Von den „Kulturproblemen der Gegenwart“ ist erschienen als:

Bd. II. Die Bodenreform.

Grundsätzliches und Geschichtliches von
Adolf Damaschke.

Presstimmen über Band II.

Hamburgischer Korrespondent: . . . Das Buch, das volkstümlich, knapp und anschaulich geschrieben ist, wird seines fesselnden Inhaltes wegen jedem Freunde volkswirtschaftlicher Litteratur Belehrung und Genuss bereiten.

Kölnische Volkszeitung: . . . Damaschke verteidigt in diesem Werke den Satz, dass ein Volk in seinem Lande nur sicher wohnen kann, wenn der Boden unter seinen Füßen nicht zu einem Gegenstand der Ausbeutung seiner Arbeit gemacht wird.

Bohemia (Prag): . . . Viele Menschen, darunter selbst Gebildete, kennen weder Namen noch Wesen der „Bodenreform“. Und doch hat diese Formel zur Lösung des wirtschaftlichen Problems ihre Zauberkraft auf viele der erlesensten Geister, auf Männer des praktischen Lebens und Vertreter der verschiedensten Parteien bewiesen.

Der erste Vorsitzende des Bundes der deutschen Bodenreformer selbst giebt hier eine Einführung in dieses grosse Gebiet, dessen Bedeutung und Umfang auch in Deutschland stetig wächst, einen Abriss der Geschichte und Theorie der Bodenreform.

Fränkischer Courier: . . . Das Buch eignet sich vorzüglich zur ersten Einführung in dieses grosse Gebiet.

Wiener Allgemeine Zeitung: Dieses Buch legt kurz und klar die Grundgedanken dieser neuen Bewegung, wie sie sich in Deutschland entwickelt hat, dar.

Frauentienst (Prof. Zimmer): . . . Bisher gab es kein Buch, das kurz und klar die Grundgedanken dieser neuen volkswirtschaftlichen Gesamtanschauung so darlegt, wie sie sich bei uns entwickelt haben. Diese Lücke füllt das vorliegende Werk aus.

Strassburger Zeitung: Überall spricht der überzeugte Vertreter einer neuen Wahrheit, die zwischen sozialer Gerechtigkeit und individueller Freiheit die rechte Verbindung herstellen und damit der Menschheit das Heil bringen will.

Die Hilfe: . . . In den geschichtlichen Kapiteln glänzt Damaschke fast noch mehr, als sonst durch fesselnde, man kann beinahe sagen spannende Darstellung. Wer als bodenreformischer Neuling diese Kapitel zuerst liest, wird nicht eher ruhen, als bis er in die heutigen Probleme der Bodenfrage eingedrungen ist. Der billige Preis wird mit dazu beitragen, dass das Buch schnell seinen Weg findet!

Geraisches Tageblatt: . . . Lange Zeit hat man die Bodenreform als unklare Utopie jugendlicher Schwärmer abthun zu können geglaubt, und doch stehen auch bei uns erste Vertreter der ersten Wissenschaft offen für sie ein.

Schweizerische Blätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik: Die Darstellung ist gewinnend und so wird auch diese Schrift viele Leser finden, die noch der ersten Aufklärung über diese Frage bedürfen und sie hier in angenehmen Formen finden.

Evangel. Arbeiterblatt: Ein nicht genug zu empfehlendes Buch.

Nordischer Courier: Wir sind überzeugt, dass dieses Buch die Wirkung haben wird, so manchem Leser die vorhandene Scheu vor dem Lesen volkswirtschaftlicher Abhandlungen zu nehmen und ihn sogar anreizen wird, weitere Aufklärung über die Zusammenhänge und Widersprüche unserer sozialen Ordnung zu suchen, die auf der einen Seite den wunderbarsten Fortschritt auf allen Gebieten des menschlichen Könnens und Wissens und auf der anderen trotzdem massenhafte Armut aufzuweisen hat. An der Hand dieses Buches führt das Nachdenken über die Nöte unserer Zeit nicht zu immer tieferer Verzweiflung und Wirrniss, sondern zeigt von hoher

Warte aus klar den Weg, der, ohne in die von Wolken umnebelten Gebirge des Kommunismus hinan-, oder in den Abgrund des Manchestertums und Anarchismus hinabzuführen, schnurgerade in ein besseres Land führt, wo soziale Gerechtigkeit und persönliche Freiheit harmonisch vereint sind.

Schüttdorfer Zeitung: . . . Der eingeschlagene Weg scheint uns der richtige zu sein. Denn kein Thema bedarf so sehr der populären Darstellung, als das nationalökonomische, was natürlich von der selbst unter Gebildeten nicht genügend bekannten Bodenreformlehre erst recht der Fall ist . . .

Dass das vorliegende Buch mit seiner leichtverständlichen Darstellungsweise und mit seinem billigen Preise die allerweiteste Verbreitung finde und so den Sinn und das Verständnis für die Wichtigkeit einer gerechten Ordnung der Grund- und Bodenfrage im Volke wecke, ist unser aufrichtigster Wunsch!

Der Gemeinnützte: . . . Damaschkes Behandlungsweise des schwierigen Problems zeigt auch hier wieder den bekannten Vorzug, dass sie immer nur das Durchführbare in den Kreis der Betrachtung hineinzieht und eine Fülle von anschaulichen Beispielen darbietet.

Handelsrevue (München): . . . Bisher gab es kein Buch, das kurz und klar die Grundgedanken dieser neuen volkswirtschaftlichen Gesamtanschauung so darlegt, wie sie sich bei uns entwickelt haben. Diese Lücke füllt das vorliegende Werk Damaschkes aus.

Bildungsblätter: Die Bodenreform ist notwendig, durchführbar und bei halbwegs gutem Willen der Beteiligten schon sehr bald fruchtbringend zu verwerten. Dies Thema ist nicht nur für Grund- und Bodenbesitzer sondern für alle Menschen von Bedeutung und Wichtigkeit; allen jenen aber besonders zugeeignet, die da stets von der Uebervölkerung fabeln.

Der Volkserzieher: Es giebt wohl kein anderes Problem, dem trotz seines hohen Alters nicht bloss die grosse Menge, sondern auch ein so grosser Prozentsatz der gebildeten Kreise so gleichgiltig, weil nicht vertraut mit ihm, gegenübersteht. Und doch kann gerade die Bodenreform das Rätsel der Sphinx, die soziale Frage, lösen, und so den Weg erschliessen zum Heil und Glück der einzelnen Völker und der Menschheit, demjenigen, der sich mit dieser Frage beschäftigen will, wird das leicht und verständlich geschriebene Buch ein guter Führer sein. Die Grundsätze und Forderungen, die sich daraus ergeben, werden scharf entwickelt, immer mit klarer Beweisführung und scharfer Widerlegung der Einwände ohne systematische Ausführlichkeit.

Hessische Landeszeitung: Von allen volkswirtschaftlichen Systemen hat nicht eins in den letzten Jahren so an Volkstümlichkeit gewonnen, wie das der Bodenreform. Der jüngste Führer der Bodenreformer Adolf Damaschke versteht es in seinem neu erschienenen Buch schwierige volkswirtschaftliche Fragen gemeinverständlich zu erörtern ohne dass seine Ausführungen oberflächlich oder trivial werden. Dieses Buch hat für unsere Zeit eine gewichtige sozialpolitische Bedeutung. Es zeigt gangbare Wege zu einer Sozialreform, die nicht Klasseninteressen dienen will, die der Gesamtheit unseres Volkes zu Gute kommen will, die sich nicht nährt von der unfruchtbaren grauen Theorie, die gespeist ist vom grünen Tisch des Lebens.

Von den „Kulturproblemen der Gegenwart“ ist erschienen als:

Band III. Wir und die Humanität von Prof. Dr. Alfred Klaar.

Presstimmen über Band III.

Der Heimgarten (P. Rosseger): Die Liebenswürdigkeit, mit der diese Kritik bei aller Schärfe geübt wird, die schöne Sprache, in der das Buch geschrieben ist, fesseln den Leser. Geradezu glänzend ist der Artikel über Nietzsche und die Nietzscheaner. Besseres über diesen Gegenstand ist noch nicht gesagt worden.

Litterarische Rundschau: Ein freier abgeklärter Geist spricht aus dem Buche.

Internationale Litteraturberichte: Der Meister des Stils, der feine empfindende Beobachter, der in dem scheinbar Zufälligen das grosse Gesetz erkennt, der elegante Plauderer, der den Leser über die Schwierigkeit des Gegenstandes mit tausend Mitteln der Unterhaltungskunst hinwegtäuscht und ihn dann doch zu der das Ganze überschauenden Höhe der Erwägung führt — offenbart sich hier wieder aufs Erfreulichste.

Bohemia: Wer diese verschiedenen, von einem geistigen Band zusammengehaltenen Aufsätze mit Aufmerksamkeit liest, der wird auf jeder Seite Aperçus von überraschender Schlagfertigkeit und, was weit mehr bedeutet, innige Bekenntnisse einer milden,

reifen, auf persönlichem Erleben aufgebauten ethischen Ueberzeugung finden, die ihm wegweisende Anregungen bieten werden.

Nord und Süd: Ich erwartete trübe Moralpredigten über den Abstand unseres wirklichen Verhaltens von erheuchelter Humanität und erheuchelter Menschenliebe zu finden, aber ich fand etwas Besseres; das reife Abwägen und weise Masshalten im Urteil, das so gut geeignet ist, Zornesrunzeln von der Stirn zu scheuchen und störrisch geballte Fäuste sachte zu öffnen.

Reichenberger Zeitung: In weiten Ausblicken und zusammenfassenden historischen Uebersichten entwickelt Klaar seine Ideen und kritisiert die bestehenden Zustände mutig und scharf. Der gedankenvolle und anregende Band bietet dem Freunde gesellschaftskritischer Betrachtungen eine ebenso genuss- wie lehrreiche Unterhaltung.

Pester Lloyd: Aus dem reichen Schatze seiner Lebenserfahrungen, mit einer Fülle von Geist, ohne die Kleinlichkeit der Augenblickstendenzen, behandelt Alfred Klaar in seinem eben erschienenen Buche eine Reihe von Problemen . . .